

CECIL VON RENNER OLE FISCHER  
PIT BUKOWSKI DANIEL MICHEL  
SAMUEL AUER LASZLO HORWITZ  
UND  
AXEL PRAHL

# DORF PUNKS

EIN FILM VON  
LARS JESSEN

NACH  
DEM ROMAN VON  
ROCKO SCHAMONI



59<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

Perspektive Deutsches Kino

AB 23. APRIL  
IM KINO

WWW.DORFPUNKS-DER-FILM.DE

PIFFEL MEDIEN PRÄSENTIERE EINE SCHRAMM FILM KOEPLNER & WEBER PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT DEM NDR "DORFPUNKS"  
MIT MERHUSABIC FRIEDRIKE WAGNER PETER JOHANN BOLAN HEIN JESSICA KOSMALLA THISS BRAMMER MATTHIAS STROZDA U.V.A. DREHLEITER NORBERT EBERLEN NACH DEM ROMAN VON ROCKO SCHAMONI KAMERA MICHAEL TÖTTER BVM SCENARIET SEBASTIAN SCHULTZ  
SCHAUSPIELER DORIS BÄHLBURG HESTERWILHELM INGEN BÖHRSCH JACQUE MAROSCH M. SCHRÖDER JACQUE JACOB ILLA REGISSEUR BENJAMIN SCHUBERT MUSIKER RICHARD BOROVSKI SCHAUSPIELER BITTA ULLICH PRODUKTIONSDIREKTOR HEINO HERGENROTZ REDAKTIONSKÖRPER HELMUT FOLBS  
REGISSOR VON DORIS J. HEINZE PRODUZENTEN FELICIAN KOEPLNER VON GUSTORF MICHAEL WEBER REGIE LARS JESSEN EINE CO-PRODUKTION DER SCHRAMM FILM KOEPLNER & WEBER MIT DEM NDR DEUTSCHEN PUNKT PUNK VERBUNDEN DURCH FILM FÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN  
MEIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG FFA FILM DIFF VERLEIH ESTABLISHED DURCH FILM FÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN MEIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG WIEDERVERLEIH THE MATCH FACTORY IM VERLEIH DER PIFFEL MEDIEN

SCHRAMM FILM Koepfner & Weber NDR Medienboard Schleswig-Holstein Meienboard FFA FFA FF+ Deutsches Filmförderungsforum BKM Bundeszentrale für politische Bildung Filmförderungsstelle roewohl! DEUTSCHER FILMVERLEIHER VERLEIHER DER PIFFEL MEDIEN

# Presse stimmen

„Wer selbst einmal ein Dorfpunk war, wird bestätigen können: Ja, so ist es wirklich gewesen. Dabei ist *Dorfpunks* mehr als ein Historienfilm. Humorvoll, aber nie herablassend zeichnet Lars Jessen universelle Bilder jugendlicher Renitenz.“

**BERLINER ZEITUNG**

„Eine Hommage an den Aufbruch, und eine sehr lustige noch dazu. So lassen sich Punk und Provinz gut ertragen!“

**HAMBURGER ABENDBLATT**

„Provinz, das ist der wahre Punk. Man kann nicht richtig dabeisein, ist sozusagen aus der Zeit gefallen, und deshalb zu einem ganz eigenen Chaos fähig. *Dorfpunks* ist ein fröhlicher Film über ernste Dinge: Das Ausbrechen, die Liebe, das Verschwinden in Beziehungen und Drogen, das Weggehen. Er macht ganz wehmütig. Es gibt verhaltene Momente, in denen ist er ein Heimatfilm über den Nebel an der Ostsee.“

**JUNGE WELT**

„Absolut lustig und sehenswert!“

**CINEFACTS.DE**

„*Dorfpunks* beschreibt mit selbstironischem Witz die Absurditäten einer Zeit, ohne sich über sie lustig zu machen. Ein sympathisches, witziges Zeitporträt mit toller Musik.“

**PROGRAMMKINO.DE**

„Es zeigt sich, dass man auf großen Festivals gezielt nach den Perlen abseits der großen Produktionen suchen sollte. *Dorfpunks* spielt geschickt mit allen Klischees der 80er Jahre und unterlegt das Ganze mit einem repräsentativen Soundtrack. Die Schauspieler sind erfrischend glaubwürdig.“

**SF-RADIO**

„Mit leiser Ironie erzählt und in malerischen Bildern komponiert ... eine zeitlos schöne Geschichte mit charakterstarken Figuren über jugendlichen Aufbruchs- und Widerspruchsgeist.“

**NZZ**

„Punk ist alles andere als tot in Lars Jessens höchst unterhaltsamen *Dorfpunks* ... Der Kontrast zwischen der Sinnsuche der jungen Punks und dem Landleben zwischen Kühen und Traktoren liefert ein weites Feld für Drama, Komik und kraftvolle Bilder.“

**VARIETY**





## Versuch einer Einleitung

Vor etwa zwei Jahren unterschrieb ich meinem Freund Lars Jessen einen Serviettenvertrag, dass ich ihm gegen die Erbringung von zwei Augustiner Halben die Rechte für den Film „Dorfpunks“ zusprechen würde. Ich habe die beiden Bier getrunken und nicht weiter dran gedacht. Jetzt ist der Film fertig.

Lars bat mich, Songs für den Film zusammen zu suchen. Ich dachte lange darüber nach, welche Songs es sein könnten. Am wichtigsten ist es für mich bei einem historischem Film, den

Sound der Zeit zu treffen. Die Bilder sind eigentlich völlig egal, Schauspieler – nicht so wichtig, Inhalt – ergibt sich schon irgendwie, entscheidend ist der Sound. In diesem Fall haben wir einige der besten Songs der frühen 80er lizenzieren dürfen, Songs, die ich schon fast wieder vergessen hatte, völlig zu Unrecht, wie Ihr in diesem Film hören könnt...

**Euer Rocko Schamoni**



## Zum Film

Im Sommer 1984 ist der Punk endlich in Schmalenstedt angekommen, hoch oben an der Ostseeküste Deutschlands. Malte Ahrens heißt jetzt Roddy Dangerblood, töpfer sich durch eine ungeliebte Lehre, stört mit seinen Freunden das beschauliche Schmalenstädter Stadtbild und will vor allem eines: Frei sein ...

Mit tragikomischem Witz, überraschenden Einfällen, unverkennbarer Liebe zu seinen Protagonisten und mitreißender Musik erzählt Lars Jessen in der Verfilmung von Rocko Schamoni's Bestseller „Dorfpunks“ die Geschichte von Roddy, Fliegevogel, Flo, Sid, Piekmeier und Günni auf der Suche nach der richtigen Musik und dem wahren Leben: Ein Heimatfilm der besonderen Art, eine Hommage an die Leidenschaft des Punk-Aufbruchs, an Neugier, Freundschaft und die Fröhlichkeit der Freiheit.

## Director's Statement

»Ich glaube fest an eine Provinz-Identität, die auch heute noch so existiert. Dieses Gefühl, nicht so richtig am Puls der Zeit zu sein, nicht zu den richtigen Top-Typen zu gehören, ist immer noch aktuell, wenn man an der Peripherie lebt. Daran kann das Internet auch nichts ändern. Insofern ist die Geschichte der Dorfpunks, der Drang unserer Hauptfigur, aus- und aufzubrechen, absolut universell und heutig.

Gleichzeitig hat mir die Attitüde der frühen Punkphase – in Schmalenstedt mit ein paar Jahren Verspätung angekommen – ungeheuer imponiert. Die leidenschaftliche, hedonistische und lustige Seite von Punk wollte ich gern zeigen. Und wir wollten die Musik der Zeit in den Film holen: Buzzcocks, Stranglers, Slime, Fehlfarben und viele andere Bands, die uns wichtig waren.

**Merkt ihr was, Leute?  
Eben waren wir noch Scheiße ...  
und jetzt sind wir 'ne Band!**

*Dorfpunks* ist auch ein Heimatfilm. Die hügelige Endmoränenlandschaft, die Nähe zur seichten Ostsee, die Wälder und Wiesen – all das beschreibt Rocko Schamoni in der Romanvorlage mit großer Empathie. Wir haben darauf geachtet, dass dieser unverstellt romantische Blick auf die Natur auch im Film zum Ausdruck kommt.

Mein persönlichster Zugang zum Roman war das Thema Freundschaft. Was bedeutet es, wenn man jung ist und gemeinsam aufbricht? Und irgendwann nach diesem einen großen Sommer merkt, dass die anderen gar nicht weiterwollen, dass sie es sich bequem machen, sich um ihre Freundin, die Lehre oder eine Drogenkarriere kümmern? Roddy will weiter. Er ist viel zu neugierig. Aber dafür muss er Opfer bringen – und sogar seine Freunde zurücklassen. Das ist für mich das zentrale Thema des Films.«  
(Lars Jessen)

# Synopsis

Es ist Sommer 1984. Der Punk ist endlich an der Ostsee angekommen, in Schmalenstedt, einer verschlafenen Kleinstadt in der Holsteinischen Schweiz: Malte Ahrens heißt jetzt Roddy Dangerblood, wohnt bei seinen liberalen Eltern und töpfer sich durch eine ungeliebte Lehre. Das eigentliche Leben spielt sich woanders ab, in der Punk-Clique mit Fliegevogel, Flo, Sid, Piekmeier und Günni. Man hängt mit Dosenbier am Lagerfeuer im Waldversteck ab, tanzt Pogo in der Dorfdisco, träumt von Mädchen und Musik, provoziert die Bürger auf dem Marktplatz und prügelt sich mit den Jungbauern.

Seine Eltern, sonst zu jedem erdenklichen Verständnis bereit, kommen nicht mehr mit: „Ist das Punk?“ fragt sein Vater, als Roddy wieder einmal schwer gezeichnet von einer Schlägerei nach Hause kommt.

Punk, das ist die Clique, sein Wegweiser aus der Obhut der Familie, sein Lebensstil und, natürlich, seine Musik. Die Freunde gründen eine Band. Punk, das ist einfache Musik, aber auch das Einfache ist manchmal schwierig. Die Proben gestalten sich komplizierter als gedacht, der Bandname wechselt beinahe täglich, und der erste Auftritt beim Talentwettbewerb im Schmalenstedter Soldatenheim gerät zum Desaster.

Einige Biere später kann der Auftritt zwar neu bewertet werden, aber spätestens nach dem zweiten Konzert im Preetzer Gymnasium muss sich die Band selbst fragen: „Ist das Punk?“

Punk ist immerhin „No Future“. Aber gerade jetzt geht das Leben weiter. Roddy ist neugierig auf die Welt, ein Fantast und Tagträumer, dessen Ideen und Optimismus ansteckend wirken. Als die Freunde eine neue Kneipe entdecken, idyllisch gelegen und geöffnet bis in die frühen Morgenstunden, gewinnt Roddy einen neuen Vertrauten: Der Kneipenwirt Paul Mascher eröffnet ihm aus seiner reichhaltigen Plattensammlung ganz andere Seiten der Musik. Roddy ist begeistert, aber

**Es war wie eine Verkündung der Revolution.  
Ein heiliges Moment. Also im atheistischen Sinne natürlich.  
– Ich versteh' nur nicht, warum wir nicht Letzter  
geworden sind. Vorletzter ist doch irgendwie scheiße.**

---

vor allem Sid, ideologischer Kopf der Schmalenstedter Punk-Bewegung, sperrt sich gegen Roddys neue Ideen.

Der Punk, wie er sein Leben bestimmt hat, wird jetzt zum wachsenden Widerspruch in ihm, zum Hindernis zwischen sich und seinen Träumen. Eine Lösung muss her. Und sie kommt, einfach und unaufgeregt, aus einer Ecke, aus der er sie bestimmt nicht erwartet hat.

In diesem Sommer 1984 macht Roddy, fast ohne es zu wissen, einen Schritt in die Freiheit...



# Interview mit Lars Jessen

## Wie sind Sie zu den „Dorfpunks“ gekommen?

Ich habe Rocko Schamoni vor 10 Jahren über unseren gemeinsamen Freund Heinz Strunk kennen gelernt. Über die Jahre sind die beiden und später auch ihr Studio-Braun-Kumpel Jacques Palminger in vielen Serienepisoden aufgetreten, die ich inszeniert habe. Über die Zeit hat sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt, wir sind nach wie vor neugierig auf die Arbeit des anderen und haben einen ähnlichen Humor. Den Roman „Dorfpunks“ mochte ich von Anfang an wegen seiner Aufrichtigkeit. Ich habe gespürt, dass Rocko hier etwas sehr ernst meinte und sich gleichzeitig nicht besonders ernst nahm. Das hat mir unheimlich imponiert.

## Nach „Am Tag als Bobby Ewing starb“ ist „Dorfpunks“ bereits Ihr zweiter Film, der in den 80er Jahren spielt. Interessiert Sie diese Zeit besonders, oder war das eher Zufall?

Zufall ist das sicher nicht. Wir erzählen das, was uns nah ist, Dinge, die wir selbst erlebt haben. Und da ist einem diese heilige Phase der Jugend, wenn gleichzeitig alles genauso möglich wie unmöglich erscheint, bei Rocko wie bei mir schon so weit entfernt, dass man sich gerne in diese Zeit zurückversetzt. Wenn man dann die Möglichkeit dazu hat ...

## Welche Unterschiede sehen Sie zwischen den 80er Jahren und heute, gerade in bezug auf die Holsteinische Schweiz?

Oberflächlich betrachtet hat sich das Leben in der Holsteinischen Schweiz nicht wesentlich verändert, da laufen ähnliche Riten ab

wie damals. Die Jugend hängt weiterhin am Busbahnhof ab, nur halt in Hip-Hop-Klamotten. Was die sonstige Gegenwartsjugendkultur angeht, hat sich schon eine Menge getan. Die große Demarkationslinie scheint 1989 zu verlaufen. Und so fühlen wir 80er Jahre-Typen uns ehrlicherwise unseren 68-Eltern doch näher als der Nuller-Generation.

## Ist die Geschichte der Dorfpunks an die 80er Jahre gebunden?

Ich glaube fest an eine Provinz-Identität, die auch heute noch so existiert. Dieses Gefühl, nicht so richtig am Puls der Zeit zu sein, nicht zu den richtigen Top-Typen zu gehören, das ist immer noch aktuell, wenn man an der Peripherie lebt. Da kann das Internet auch nichts dran ändern. Rockos Gästebuch ist bis heute voll von Reaktionen auf das Buch, in denen Leute schreiben, dass es ihnen heute in Detmold oder Eckernförde exakt so geht, wie es es im Roman für die frühen 80er beschreibt. Insofern ist unsere Geschichte, der Drang unserer Hauptfigur, aus- und aufzubrechen, absolut universell und heutig.

Mir war aber auch der kulturhistorische Rahmen wichtig. Die Attitüde der frühen Punkphase, die in Schmalenstedt einfach mit ein paar Jahren Verspätung angekommen ist, hat mir ungeheuer imponiert. Während der Drehbuchentwicklung, als wir uns mit Filmen und Büchern wie „Als wir unsterblich waren“ oder „Verschwende Deine Jugend“ beschäftigt haben und Rocko immer neue Songs aus seiner Sammlung geschickt hat, habe ich allmählich verstanden, worum es ursprünglich beim Punkrock ging: Um Spaß, um Anders-Sein, aber auch um einen Aufbruchsver-



such, der positiv, frei und neugierig war. Dieses Leidenschaftliche, Hedonistische und Lustige am Punk wollte ich gern zeigen. Und wir wollten die Musik der Zeit in den Film holen: Buzzcocks, Stranglers, Slime, Fehlfarben und viele andere Sachen, die uns wichtig waren.

### Welche Rolle spielt die Holsteinische Schweiz in Ihrem Film?

Die Geschichte von Dorfpunks ist absolut an den Ort gebunden. „Dorfpunks“ ist auch ein Heimatfilm. Die hügelige Endmoränenlandschaft, die Nähe zur seichten Ostsee, die Wälder und Wiesen – all das beschreibt Rocko im Roman mit großer Empathie. Wir haben darauf geachtet, dass diese recht unverstellte Liebe zur heimatlichen Scholle auch im Film zum Ausdruck kommt.

### Welche Elemente des Romans, der ja eher episodenhaft angelegt ist, waren Ihnen für den Film wichtig?

Ich fand das im Roman beschriebene Setting immer sehr stark: Junge Punks mitten in schöner Landschaft zwischen Mähdrescher, Treckern und Strandkörben. Das ist alles sehr filmisch. Die episodische Struktur der Vorlage war bei der Adaption dann sogar dienlich, weil wir verabredet hatten, dass der Autor Norbert Eberlein eine eigene Dramaturgie bauen sollte, und er sich dabei der Episoden steinbruchhaft bedienen konnte. Dadurch sind Sachen im Film gelandet, die nicht im Roman vorkommen, sich aber tatsächlich so oder so ähnlich ereignet haben. Es gibt auch vollkommen frei dazu erfundene Sequenzen. Rocko hat diesen Prozess begleitet, ohne aber irgendwie dirigierend einzugreifen. Wichtig war er für uns von Anfang an auch als Musik- und Styleberater.

### Was machen wir hier? Karneval? Was willst Du eigentlich?

- Keine Ahnung. Vielleicht Freiheit?
- Also doch etwas Ernsthaftes, ja?
- Für mich ist Freiheit etwas Lustiges.

Wir haben lange über einen Erzähler oder eine Rahmenhandlung nachgedacht, aber das dann letztendlich wieder verworfen, weil wir wollten, dass der Film selbst genug erzählerisches Potential entfaltet. Wir wollten, dass der Film ein Eigenleben entwickelt und sich auch ein Stück von Rocko Schamoni emanzipiert. Das

### DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 17



Lars Jessen · Regisseur

**Wohnort** Die schönste Stadt der Welt  
**Meine Musik** Lläuft leider nicht auf NDR2.  
**Damit verbringe ich meine Freizeit**  
 Mit dem Produzenten gut essen gehen, wenn er zahlt.  
**Mein Lieblingsort** 2. Rang, Block A4, Reihe 3, Platz 20, Ostseehalle in Kiel  
**Darauf kann ich nicht verzichten** Mittagspause und Tageszeitung  
**Mein Lebensmotto** Niemand hat gesagt, dass es leicht sein wird.  
**Meine Träume für die Zukunft**  
 Dass meine Kinder irgendwann mal meine Arbeit ernst nehmen...  
**Meine Rolle im Film** Entscheidungen treffen und die Ruhe bewahren  
**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen**  
 Rumpsteak, Zwiebeln, Bohnen im Landhaus Panker  
**Das würde ich nicht noch mal machen** Eine Szene mit einem Gummiboot drehen, das auf der Ostsee im Nebel versinkt.  
**Das möchte ich noch hinzufügen** Muss ich noch drüber nachdenken

### DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 34



Florian Koerner von Gustorf · Produzent

**Wohnt** Glücklich in Berlin seit 26 Jahren  
**Meine Musik** MUTTER & Beatles  
**Damit verbringe ich meine Freizeit**  
 Partnerschaft, Elternabend, Schlagzeug, Laufen, Block House  
**Mein Lieblingsort** Dampfbad  
**Darauf kann ich nicht verzichten** Genau!  
**Mein Lebensmotto** Mach es wie die Sonnenuhr, mach es wie die Sonnenuhr.  
**Meine Träume für die Zukunft** Einmal eine Cellophanfolie so über eine Wurstplatte spannen, dass man die Folie nicht mehr sieht.  
**Meine Rolle im Film** Im Vorfeld Geld & Kreativität zusammenführen, während der Herstellung: Produktoptimierer  
**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Das letzte Glas Weisswein mit Lars und den Jungs im Landhaus Panker  
**Das würde ich nicht noch mal machen** Mich in Lütjenburg verfahren  
**Das möchte ich noch hinzufügen** Trinkst du, was ich trinke?

einfach noch mal nachzupinnen, hätten wir alle, auch der Romanautor, langweilig gefunden. Trotzdem hoffe ich, dass die Leser des Buches ihre Vorstellung von den Dorfpunks auch im Film wieder finden werden.

### Wie haben Sie die Dorfpunks-Darsteller gefunden?

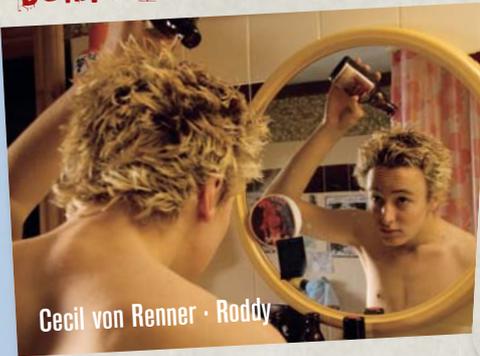
Wir wollten unbedingt Lemke und Buck nacheifern und unverbrauchte, frische Leute aus der Region haben. Schauspielerkataloge haben wir gar nicht erst aufgemacht, sondern auf Open-calls gesetzt. Das war eine wahnsinnige Fleißarbeit aller Beteiligten. Und irgendwann liefen uns diese Jungs in die Arme. Dabei hatten wir auch Glück. Denn sie hatten fast alle eine musikalische Vorbildung. Im Film mussten sie dann genau das Instrument übernehmen, was sie überhaupt nicht konnten. Das hat auf ihre Spielweise abgefärbt. Ein Bassist ist irgendwie immer ein Bassist und ein Drummer ein Drummer – das Instrument prägt.

Die Arbeit mit den Jungs war dann für mich eine echte Offenbarung und gleichzeitig ein großes Wagnis. Von ausgebildeten Schauspielern weiß man ungefähr, was man bekommt. Da kann natürlich auch viel schief gehen, aber es gibt eine gewisse Basis. Die mussten wir beim Ensemble von Dorfpunks erst selber legen. Unser Schauspielcoach Peter Jordan, der auch schon David Kross bei Knallhart gecoacht hatte, war mir eine Riesenhilfe. Dass bis zum Schluss keiner schlapp gemacht hat, zeugt nicht nur vom Riesentalent des ganzen Ensembles, sondern auch vom großen Zusammenhalt unter den Jungs. Die Dreharbeiten waren für uns alle eine Erfahrung fürs Leben.

Wie hat sich Axel Prahl in das Ensemble eingefügt?

Axel Prahl hat mit Peter Marxen, dem Alter Ego seiner Figur Paul Mascher, eine ganze Nacht an dessen Tresen verbracht, und war am Ende dann doch ein ganz anderer Paul Mascher als das Vorbild. Auf Axel kann man sich einfach immer verlassen.

### DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 23



Cecil von Renner · Roddy

**Wohnort** Tötensen  
**Meine Musik** Steht unter dem Einfluss meines Nachbarn  
**Damit verbringe ich meine Freizeit** Mit dem Öko-Lupo auf der Wilhelmsburger Reichstraße  
**Mein Lieblingsort** Hamburch meine Perle  
**Darauf kann ich nicht verzichten** Omas Schnittchen  
**Mein Lebensmotto** Deine Welt ist mir zu klein!  
**Meine Träume für die Zukunft** Bärchen und Bambis  
**Meine Rolle im Film** Töpfer  
**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Meine Jungs, meine Chefs, Haralds Landhauspfännchen, Maroschs Haarkuren  
**Das würde ich nicht noch mal machen** Wasser aus Bierdosen trinken  
**Das möchte ich noch hinzufügen** Hat Fliegevogel hier hingekackt?

### DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 9



Ole Fischer · Fliegevogel

**Wohnort** In einem total hippen Szene-Kiez von Berlin  
**Meine Musik** Death-Reggae, Miami-Goth-Rap und Lounge-Gabba  
**Damit verbringe ich meine Freizeit** Web 2.0  
**Mein Lieblingsort** Ein alter Flugplatz in Lärz  
**Darauf kann ich nicht verzichten** Musik beim Duschen und Reisen in die Ferne  
**Mein Lebensmotto** Alles wird gut!  
**Meine Träume für die Zukunft** Dorfpunks 2 drehen ...  
**Meine Rolle im Film** Besoffener Chauffeur, tragisch-naiver Bootsbesitzer und Bassist einer genialen Band  
**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Lange Nächte im Hessenstein  
**Das würde ich nicht noch mal machen** Ich bereue nichts!  
**Das möchte ich noch hinzufügen** --

Mit welchen Vorgaben sind Sie an den Look des Films gegangen, Kostüm, Maske, Frisuren?

Wir wollten, dass alles im Film selbst gemacht aussehen sollte. Dementsprechend konnten die Kostüme nicht einfach ausgeliehen und nach dem Dreh zurück gebracht werden. Da wurden Second-Hand-Shops durchforstet und Lederjacken nächtelang von Ingken Benesch und ihrem Team mit der Drahtbürste bearbeitet. Das war alles Handarbeit. Ursprünglich wollten wir, dass die Schauspieler sich jeden Morgen selbst die Haare machen. In der Probenphase hat das auch halbwegs geklappt, mit Kernseife und ähnlichem. Während der Dreharbeiten hat unser Maskenbildner das Ganze aber

gut im Auge gehabt und mit sehr wenig Aufwand glaubwürdige Frisuren und Schrammen hingekriegt.



Gedreht haben wir weitgehend an den Original-Locations des Romans, in Lütjenburg, auch auf dem Hessenstein, in der Hohwachter Bucht. Die Ausstatterin Dorle Bahlburg kennt die Gegend sehr gut und hat unglaublich detailliert und genau gearbeitet. Sehr hilfreich war auch die Mitarbeit von Stephan ‚Partyschaum‘ Cay, dem Alter Ego von Fliegevogel im Roman. Er ist wahrscheinlich der älteste Freund von Rocko und lebt immer noch da oben. Er war als Locationscout, Baubühnenarbeiter und Schauspieler abteilungsübergreifender Fachberater.

**Es war jetzt nicht so geil wie letztes Mal,  
aber es war schon geil. Also, auf einer Skala  
von nullgeil bis vollgeil war's doch schon weit  
über halbgeil. Würde ich sagen.**

**Welche Überlegungen hatten Sie für die Bildgestaltung?**

Gemeinsam mit meinem langjährigen Kameramann Michael Tötter habe ich ein einfaches Lichtkonzept besprochen, das den Schauspielern viel Raum geben sollte. Die Kamera sollte sich wie ein weiteres Bandmitglied in die Gruppe einnisten und auf Augenhöhe mit den Protagonisten sein. Gleichzeitig war uns wichtig, den Übergang der Jahreszeiten vom Hochsommer bis in den beginnenden Herbst hinein zu erzählen. Dafür brauchten wir bei den schlechten Wetterverhältnissen letztes Jahr im September viel Glück und vor allem Geduld.

## DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 83



Lazlo Horwitz · Piekmeier

**Wohnort** Hamburg

**Meine Musik** Warhead, Bloodacker und Fuck of Tomorrow

**Damit verbringe ich meine Freizeit**

Freunde treffen, Sport machen und mich weiterbilden

**Mein Lieblingssort** Mein Bett

**Darauf kann ich nicht verzichten** FC St. Pauli

**Mein Lebensmotto** Lieber ein Licht anzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen

**Meine Träume für die Zukunft** Dass alles weiterhin so gut verläuft wie bisher

**Meine Rolle im Film** Pöbeln, Bier trinken und die Ostsee kennenlernen

**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen**

Die geile Stimmung während der ganzen Dreharbeiten

**Das würde ich nicht noch mal machen**

Im „Hof Horn“ wohnen und mit Chucks joggen gehen

**Das möchte ich noch hinzufügen** Danke für die geile Zeit



## DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 31



Piff Bukowski · Sid

**Wohnort** Berlin

**Meine Musik** Klassische, spanische Gitarre, E-Gitarre in einer avantgardistischen Rock-Band

**Damit verbringe ich meine Freizeit** Band, Bücher, Filme, Musik

**Mein Lieblingsort** Meine Wohnung

**Darauf kann ich nicht verzichten** The Cure, Spargel, Kaffee

**Mein Lebensmotto** Wat mut, dat mut. Wochenenden sind heilig. Besser wird's nicht.

**Meine Träume für die Zukunft** Im ausverkauften Budokan in Japan zu spielen

**Meine Rolle im Film** Ich quatsche permanent idealistisches, dogmatisches Zeug, dass weder ich noch irgendjemand anderer in der Band versteht; dabei ein schlechter Sänger ...

**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Landhauspfännchen im Landhaus Panker

**Das würde ich nicht noch mal machen** An einem einzigen Tag soviel zu rauchen

**Das möchte ich noch hinzufügen** Ich möchte meine Familie grüßen

## DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 7



Samuel Auer · Günni

**Wohnort** Erfurt

**Meine Musik** Bob Dylan bis Deichkind.

**Damit verbringe ich meine Freizeit** Freundin, Studium, Sport, Filme, Freunde, Reisen

**Mein Lieblingsort** Hamburg

**Darauf kann ich nicht verzichten** Freundin, Freunde und Familie

**Mein Lebensmotto** Lebe jeden Tag, als ob es der letzte ist, und runter komm' sie alle!

**Meine Träume für die Zukunft** Regisseur werden und ein glückliches Leben führen, St. Pauli gewinnt die Championsleague.

**Meine Rolle im Film** Ein schüchtern, introvertierter Junge, der stets den Fokus vermeidet und dessen Hund sein Ein und Alles ist.

**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Das tolle Team und die familiäre Atmosphäre

**Das würde ich nicht noch mal machen** Wasserdreh und alle Szenen mit dem Hund

**Das möchte ich noch hinzufügen** Das war die schönste Zeit meines Lebens

Wie haben Sie den Soundtrack zusammengestellt und welchen Einfluss hatte diese Auswahl auf die Filmmusik von Jakob Ilja?

Die Entstehung des Soundtracks begann schon mit der ersten Drehbuchfassung von Norbert Elterlein und verdichtete sich dann immer mehr. Rocko hat viele Vorschläge gemacht und mir Sachen vorgespielt, von denen ich noch nie etwas gehört hatte. Charlotte Goltermann und Tina Funk haben Rockos Vorschläge ergänzt und bei der Lizenzierung einen Wahnsinnsjob gemacht. Ich bin sehr stolz auf den Soundtrack ... Mit Jakob Ilja habe ich

schon mehrfach zusammen gearbeitet, aber diesmal war alles anders. Wir haben von Anfang an sein Hauptinstrument, die Gitarre, aus dem Score verbannt. Ich wollte eine Filmmusik haben, die ganz einfach ist und nicht mit den Songs konkurrieren will. Lange Zeit darf Jakobs Musik den Film nur begleiten und sich erst bei der





**Punk ist die Philosophie der Verweigerung.  
Deswegen kann Punk nur Punk sein,  
wenn er kein Punk ist.  
Wenn der Punk den Punk verweigert  
ist er der vollendete Punk und deswegen  
werden wir auch keine Platte machen.  
Das hier, Leute, ist das ultimative Punkkonzert!**

Strandkorbszene richtig entfalten, wobei sie auf den simplen Arrangements vom Anfang aufbauen musste. Das ist Jakob, finde ich, wunderbar gelungen.

**Was war Ihnen persönlich bei der Geschichte der „Dorfpunks“ vor allem wichtig?**

Mein persönlichster Zugang zu dem Roman war das Thema Freundschaft. Was bedeutet es, wenn man jung ist und gemeinsam aufbricht? Und irgendwann nach diesem einen großen Sommer merkt, dass die anderen gar nicht weiterwollen, dass sie es sich bequem machen, sich um ihre Freundin, die Lehre oder eine Drogenkarriere kümmern? Roddy will weiter und gibt sich nicht mit Altbewährtem ab. Er ist viel zu neugierig. Aber dafür muss er Opfer bringen und sogar seine Freunde zurücklassen. Das ist für mich das zentrale Thema des Films.

### **DORFPUNKS-SAMMELKARTE NO. 5**



**Wohnort** Hamburg City

**Meine Musik** Meine Musik (LIEDFETT)

**Damit verbringe ich meine Freizeit** Musik, Kampfsport, Leben

**Mein Lieblingsort** Die Bühne

**Darauf kann ich nicht verzichten** Sprechen, nerven, singen, Kunst

**Mein Lebensmotto** Einfach mal laufen lassen

(seit dem Dreh auch: wer saufen kann, kann auch arbeiten)

**Meine Träume für die Zukunft** Das Hobby zum Beruf machen

**Meine Rolle im Film** Ein sympathischer, solider und loyaler Bauernsohn. Whiskey, Karisquell und Roddy sind ihm wichtig für den Mut, Musik zu machen. Das Ketterrauchen und Punkrock darf aufm Acker nicht fehlen.

**Beim Dorfpunks-Dreh hat mir gefallen** Mit umwerfend sympathischen Menschen professionell Kunst machen

**Das würde ich nicht noch mal machen** So derbe viel rauchen... (R1 ohne Filter)

**Das möchte ich noch hinzufügen** Bloodacker is' geil...Fuck of Tomorrow! DANKE!



# Filmografien

## LARS JESSEN (REGIE)

Geboren 1969 in Kiel. Studium der Geschichte, Politik und Philosophie an der Universität Köln, anschließend Filmstudium an der Kölner Kunsthochschule für Medien. Seit 1997 regelmäßige Arbeiten als Regisseur und Autor fürs Fernsehen. 2005 legte Lars Jessen mit *AM TAG, ALS BOBBY EWING STARB*, sein Kinodebüt vor.

### Filmografie (Auswahl)

1997	LÜBKE – EINE SUCHE
2005	AM TAG, ALS BOBBY EWING STARB u.a. Max Ophüls Preis – Saarbrücken 2005
2006	ZWEI GEGEN ZWEI
2008	BOROWSKI UND DIE EINSAMEN HERZEN BUTTER BEI DIE FISCHER
2009	DIE SCHIMMELREITER

## ROCKO SCHAMONI (AUTOR BUCHVORLAGE)

Geboren 1968. Aufgewachsen in Lütjenburg in der Holsteinischen Schweiz, ging Rocko Schamoni mit 18 Jahren nach Hamburg. Kunststudium an der HfBK Hamburg und Beginn der Musikerlaufbahn. Mittlerweile kann er auf über 20 Tonträger, Tourneen mit über 1.000 Liveauftritten, diverse Filmrollen, Theaterauftritte und -kompositionen zurückblicken. Rocko Schamoni ist Inhaber des Golden Pudel Klub Hamburger, seit Ende der Neunziger betreibt er mit Jacques Palminger und Heinz Strunk das Studio Braun. 2000 erschien mit „Risiko des Ruhms“ sein erstes Buch, die Bestseller „Dorfpunks“ (2004) und „Sternstunden der Bedeutungslosigkeit“ (2007) folgten. 2008 kam „Dorfpunks“ als Studio Braun-Produktion am Hamburger Schauspielhaus auf die Bühne und avancierte zum bestlaufenden Stück der Saison. Zu Lars Jessens Film-Adaption steuerte Schamoni u.a. den Schluss-Song bei.

## MICHAEL TÖTTER (KAMERA)

Geboren 1958 in Recklinghausen. Nach zahlreichen Assistenzen seit Ende der 90er Jahre als freiberuflicher Kameramann tätig, u.a. für Jan Ruzicka, Thorsten Näter, Stephan Meyer und Susanne Boeing. Mit Lars Jessen arbeitete er bereits mehrfach zusammen, 2005 bei ZWEI GEGEN ZWEI, 2006 bei HEIMATGESCHICHTEN, 2007 bei DER DICKE sowie 2008 beim Kinofilm SCHIMMELREITER. Michael Tötter lebt in Hamburg.

## Die Lautstärke war schon ganz geil, oder?

## SEBASTIAN SCHULTZ (SCHNITT)

Von 1998–2000 Schnittassistent bei Das Werk, Hamburg, seitdem zahlreiche Arbeiten als Filmeditor sowie als Regisseur von vielfach preisgekrönten Musikvideos (u.a. Blumfeld, Tocotronic, Rocko Schamonie, Die Sterne, Deichkind) und Dokumentationen. Zu seinen Arbeiten als Filmeditor zählen DIE BLAUE GRENZE (2005, Regie: Till Franzen), PALETTE REVISITED (2005, Regie: Theo Janßen) und DAS WILDE LEBEN (2007, Regie: Achim Bornhak; Co-Schnitt). Mit Lars Jessen arbeitete Sebastian Schultz u.a. bei BOROWSKI UND DIE EINSAMEN HERZEN (2008) und BUTTER BEI DIE FISCHE (2008) zusammen.

## NORBERT EBERLEIN (DREHBUCH)

Seit Anfang der 90er Jahre zahlreiche Drehbücher für Film und Fernsehen. Zu Norbert Eberleins zahlreichen Auszeichnungen zählen der Deutsche und der Bayerische Fernsehpreis für DOPPELTER EINSATZ – DIE TODFREUNDIN (1999), der Autorenpreis des Deutschen Produzentenverbandes auf der Cologne Conference 2002, der Deutsche Fernsehkrimipreis (Drehbuch und Publikumspreis) für MEIN MÖRDER KOMMT ZURÜCK (2008) sowie drei Nominierungen zum Grimme-Preis. Derzeit arbeitet Eberlein am Drehbuch zum Kinospießfilm GEPÄCKSCHEIN 666 (Regie: Adolf Winkelmann).

## FLORIAN KOERNER VON GUSTORF / MICHAEL WEBER (PRODUZENTEN)

1991 Gründung der Berliner Produktionsfirma Schramm Film Koerner & Weber. Schramm Film produzierte seitdem u.a. Filme von Angela Schanelec (1998, PLÄTZE IN STÄDTEN; 2003, MARSEILLE), Henner Winckler (2002, KLASSENFAHRT; 2006, LUCY), Jan Krüger (2003, UNTERWEGS) sowie die meisten Filme Christian Petzolds, u.a. die vielfach preisgekrönten DIE INNERE SICHERHEIT (2000), GESPENSTER (2004), YELLA (2006) und JERICHOW (2008).





**CECIL VON RENNER (RODDY DANGERBLOOD)**  
**OLE FISCHER (FLIEGEVOGEL)**  
**PIT BUKOWSKI (SID)**  
**DANIEL MICHEL (FLO)**  
**LASZLO HORWITZ (PIEKMEIER)**  
**SAMUEL AUER (GÜNNI)**

Die Darsteller der Dorfponks sind fast durchweg Kino-Neuentdeckungen. Pit Bukowski (u.a. SIE HABEN KNUT, 2003; MAX UND MORITZ RELOADED, 2005; COWBOY, 2008) und Laszlo Horwitz (u.a. PINKY, ODER: WER HAT DEN MOPS GEKLAUT, 2001; DER RATTENKÖNIG, 2002; NOTRUF HAFENKANTE, 2008) verfügen über weitgehende Filmerfahrungen.

**AXEL PRAHL (PAUL MASCHER)**

Geboren 1960 in Eutin. Schauspielstudium in Kiel. Umzug nach Berlin, langjährige Mitarbeit am Grips-Theater. Zu seinen zahlreichen Filmen zählen NACHTGESTALTEN (1999, Regie: Andreas Dresen), ALASKA.DE (2000, Regie: Esther Gronenborn), HUNDSKÖPFE (2002, Regie: Karsten Laske) und Lars Jessens SCHIMMELREITER (2009). Für DIE POLIZISTIN (2000, Andreas Dresen) und DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT (2002, Marc Rothemund) wurde Prahl jeweils mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet, für HALBE TREPPE (2003, Andreas Dresen) mit dem Bayerischen Filmpreis und für WILLENBROCK (2005) mit dem Preis der deutschen Filmkritik.



# Credits

Roddy Fliegevogel Sid Flo Plekmeier Günni Mascher, der Kneipenwirt	Cecil von Renner Ole Fischer Pit Bukowski Daniel Michel Laszlo Horwitz Samuel Auer Axel Prah	Sounddesign Mischung	Philipp Teichmann Richard Borowski	Musikberatung Casting-Assistenz Komparsencasting Schauspielcoach Locationscout	Rocko Schamoni Sue Peltzold, Kailas Mahadevan Sonja Kunow Peter Jordan Dorle Bahlburg, Stephan „Partyschaum“ Cay Peter Wiemker, Torsten Baumann
Roddys Mutter Roddys Vater Maria Schwaster, der Nasenblockflöter Töpferei Chefin Eier Doser Natter Mädchen im Bus Ladenbesitzer Pfeil Celine Mädchen bei Fliegevogel Mädchen mit Roddy im Bett Moderator Soldatenheim Bundeswehrosoldat Cousin Wolfram Mädchen aus Stalin Leistungskurs Hippie im VW-Bus Moderator Kiel Radiosprecher Fliegevogels Partymädchen Fliegevogels Drogenlieferant Patrick im Golf	Friederike Wagner Peter Jordan Meri Husagic Bojan Heyn Jessica Kosmalla Thieß Brammer Ivo Möller Lasse Callsen Jana Luttmann Wilfried Dziallas Neelam Schlemminger Vivien Uhlig Zita-Roxane Riegamer Matthias Strzoda Martin Reese Juraj Jordan Finnja Kalisch Partyschaum Torsten Lemke Volker Thormaehlen Kaya Möller Lucas Uecker Felix Kruse	Kamera-Assistenz Material-Assistenz Steadycam-Operator 2. Kamera 2. Kamera-Assistenz Schnitt-Assistenz	Saskia Uppenkamp Timo Schoppmeier Florian Klos Stéphanie Frings Niels Frank Julia Dupuis, Michael Docwra	SFX-Koordinator Stunt-Koordinator Tiertrainer Tiertrainer-Assistenz	Ronnie Paul, Toni Varvasoudis ABC Tiertraining, Marco Heyse Daniel Ziegler, Sven Heyse
		Oberbeleuchter Beleuchter	Torsten Lemke Stefan „Fahle“ Uhlenbrock, Florian Birch, Karim Bardi	Catering	Tollys Quality Catering, Torsten Minack, Donatas Sinkevicius
		Kamerabühne Kamerabühne-Assistenz Szenenbild-Assistenz Außenrequisite Innenrequisite Requisitenfahrer Szenenbildpraktikantin Baubühne	Andreas Frey Michael Bauert Christian Pralle Sanne Siegel Sunny Gräber Dirk Kuring Susanne Albrecht Michael Timmermann, Stephan „Partyschaum“ Cay, Mendel Steffens, Sonja Matetzki	Setpressebetreuung Filmgeschäftsführung	Mike Bols Steuerbüro Grobecker, Ralph Bischoff
		Masken-Assistenz Friseur Zusatzmaske	Isabelle Werner Anthony Rue Katrin Wespel, Constanze Krischer, Sabine Gross	Vor- und Zwischenfinanzierung	BERLINER SPARKASSE, Christian Ihnenfeldt
		Ton-Assistenz D-Tonbearbeitung Foley Artist Dolby consultant Kostümbild-Assistenz	Wolfgang Réme Nani Schumann Hendrik „Bongo“ Knoch Christian Lerch Constanze Kruse	Getränke Unterkunft	Fa. Bierschaum LANDHAUS PANKER, Rosi Claes & Harald Gendebien trickWILK
		Garderobe Kostümpraktikantin Zusatzgarderobe Produktionsassistent Produktionspraktikantin Produktionsleitung	Cornelia Kühl Judith Stryczek Marianka Benesch Johannes Burow Tjorven Ruhnke	Titel Negativschnitt Lichtbestimmung Coloristen Kopierwerk Postproduction Management Mischstudio VFX Filmmaterial	Eveline Finkenzeller Petra Schütt Vera Younan, Daniel Stübner Atlantik Film Hamburg Steffi Hennig Loft Tonstudios Elektrofilm Stuttgart FUJI
		Vorbereitung Aufnahmeleitung Setaufnahmeleitung Setaufnahmeleistungsassistent Fahrer	Eva Weerts Ronny Engel Stefan Wolf Dagmar Wendelmuth Armin Hildebrandt	Redaktion NDR Produzenten	Doris J. Heinze Florian Koerner von Gustorf, Michael Weber
Regie Drehbuch Romanvorlage Kamera Schnitt Szenenbild Kostümbild Maske Casting Produktionsleitung Regieassistent Musik Schluss-Song Originalton	Lars Jessen Norbert Eberlein Rocko Schamoni Michael Tötter BVK Sebastian Schultz Dorle Bahlburg Ingken Benesch Marosch M. Schröder Gitta Uhlig Heino Herrenbrück Hellmut Fulss Jakob Ilja Rocko Schamoni Benjamin Schubert	1. Regieassistent 2. Regieassistent Script und Continuity Standfotografin Storyboard Musikberatung & Clearing	Hellmut Fulss Linnéa Kviske Frédéric Moriette Julia von Vietinghoff Michael Marklowsky Charlotte Goltermann, Tina Funk	Ein Coproduction der SCHRAMM FILM Koerner & Weber mit dem NORDEUTSCHEN RUNDFUNK gefördert durch Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, FFA, DFFF, Medienboard Berlin-Brandenburg und BKM	
				Verleih gefördert von Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Medienboard Berlin-Brandenburg	
				im Verleih der PIFFL MEDIEN GMBH	
				D 2009, 93 min, 35mm, 1:1,85, Dolby Digital SCHRAMM FILM / NDR 2009	
				Der Roman DORFPUNKS ist erschienen im ROWOHLT Verlag Der Soundtrack DORFPUNKS erscheint bei PIAS	





#### **PRESSEBETREUUNG**

ARNE HÖHNE  
Presse+Öffentlichkeit Berlin  
Boxhagener Str. 18 | 10245 Berlin

Tel: 030. 29 36 16 0  
Fax: 030. 29 36 16 22

[www.hoehnepresse.de](http://www.hoehnepresse.de)  
[info@hoehnepresse.de](mailto:info@hoehnepresse.de)

#### **VERLEIH**

Piff! Medien  
Boxhagener Str. 18  
10245 Berlin

Tel: 030. 29 36 16 0  
Fax: 030. 29 36 16 22

[www.piff!medien.de](http://www.piff!medien.de)  
[info@piff!medien.de](mailto:info@piff!medien.de)

# **AB 23. APRIL IM KINO**

[WWW.DORFPUNKS-DER-FILM.DE](http://WWW.DORFPUNKS-DER-FILM.DE)

Soundtrack  
erschieden bei  IPIASGERMANY